

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSISCHIFF

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 12. März 1959

Blatt 429

Jeden Tag drei Millionen Spareinlagen

=====

12. März (RK) Der Stand der Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat eine neue Rekordhöhe erreicht: Mit Ende Februar wurden bei der Zentralsparkasse insgesamt 2.381,5 Millionen Schilling auf Sparkonten gespart. Vergleicht man diese Ziffern mit den Zahlen des Vorjahres, so ergibt sich seit Ende Februar 1958 (1.824,3 Millionen Schilling) ein Zuwachs von 557,2 Millionen Schilling, das sind 30,5 Prozent. Allein in den Monaten Jänner und Februar 1959, also in 59 Tagen, war ein effektiver Zuwachs von mehr als 176 Millionen Schilling an Spareinlagen zu verzeichnen! Im Durchschnitt drei Millionen pro Tag! In den Monaten Jänner und Februar haben insgesamt 277.400 Kunden an den Schaltern der Zentralsparkasse Einlagen getätigt oder Rückzahlungen entgegengenommen.

Auch die Spargiroeinlagen hatten einen beachtlichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen und stiegen von 725,7 Millionen am 28. Februar 1958 auf 1.041,5 Millionen Schilling. Das ist ein Zuwachs von 315,9 Millionen Schilling oder 43,5 Prozent.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 16. bis 22. März

12. März (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 16. März	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 5.Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wr. Symphoniker, Elli Lewinsky (Cello), Ingold Platzer (Sprecherin), Dirigent Milo Wawak. (Beethoven, Dvorak, Weber, Prokofieff, Rimsky-Korssakow)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Fiorella Perezache
	Gr.K.H.Saal 18.00 20.30	Musikalische Jugend Österreichs: Jazzkonzerte "Modern Jazz Quartett"
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2.Konzert d. Bläser Kammermusik- vereinigung der Wiener Symphoniker (Mozart, Kaufmann, Dichler, Cara- bella)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Mozartkonzert junger Künstler (Ausl.Studierende). Gemeinsame Veranstaltung mit der Mozart- gemeinde
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Kammermusikabend Klasse Hans Reznicek (Ibert, Gagnebin)
	Konservatorium der Stadt Wien 19.00	Vortragsabend der Violinklasse Grete Biedermann (Zw.X)
Dienstag 17. März	Palais Auersperg 19.30	Freunde der Kammermusik Haydn-Konzert (Kammermusik von Joseph Haydn) Erläuternde Worte Dr. Alexander Witeschnik - Eintritt frei.

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 17. März	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Ludwig Olshansky
	Gr.K.H. Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Orchesterkonzert; N.Ö. Tonkünstler- orchester; Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Robert Schollum (Rachmaninoff: Klavierkonzert c-moll; Schubert: 8. Symphonie, "Unvollendete")
	Mozartsaal (KH) 19.30	Rezitationsabend Albin Skoda
	Schubertsaal (KH) 19.30	Österreichisch-ungarische Musik- freunde: Liederabend Borszaky
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	3. Klavierabend Klasse Wladyslaw Kedra (Haydn, Chopin, Schubert, Barber)
Mittwoch 18. März	Albertina 19.30	Cembaloabend Ralph Kirkpatrick, (Meister des Barock)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Chopin-Klavierabend Jörg Demus Zyklus II/2. Konzert (nachgeholt vom 10. November 1958)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Austauschkonzert; Studierende der Niedersächsischen Hochschule für Musik und Theater Hannover
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Vortragsabend der Klavierklasse Prof. Roland Raupenstrauch
Donnerstag 19. März	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Claudio Vasquez (Panama)
	Gr.K.H. Saal 19.30	Gesangverein Österr. Eisenbahn- beamter: Chor-Orchesterkonzert
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Liederabend Murray Dickie, am Flügel Erik Werba (Purcell, Händel, Caccini, Lotti, Schubert, Brahms, Hindemith, Britten und hebräidische Volkslieder)

12. März 1959

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 432

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 19. März	Musikhaus Doblinger Barocksaal 19.30	Zweites Konzert im Haydn-Zyklus des Steinbauer-Quartettes
Freitag 20. März	Gr. M. V. Saal 19.30	Violinabend Elaine Welden
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde: Johannes-Passion
	Schubertsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Kammerkonzert (Pousseur, Weber, Boulez)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	"Die Jüngsten der Akademie musizieren" (Händel, Haydn und zeitgenössische österreichische Komponisten)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Vortragsabend der Klavierklasse Paula Eisert
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Vortragsabend der Violinklasse Prof. Franziska Chalupny
Samstag 21. März	Gr. M. V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert, Dirigent Mario Rossi (Händel, Berger, Busoni; Mussorgskij-M. Ravel: Bilder einer Ausstellung)
	Gr. M. V. Saal 19.30	N.Ö. Tonkünstlerorchester 12. Abonnementkonzert, Dirigent Robert Heger
	Brahmssaal (MV) 19.30	Konzert des Wiener Kammerorchesters Dirigent Joseph Henry (Purcell, Haydn, Bloch, Bartók)
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde: Johannes-Passion
Sonntag 22. März	Gr. M. V. Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert, Dirigent Mario Rossi (Wiederholung vom 21. März)

12. März 1959

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 433

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 22. März	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö.Tonkünstlerorchester 12.Sonntag-Nachmittagskonzert Richard Wagner: "Parsifal", Konzertante Aufführung des 3. Aufzuges. Dirigent Robert Heger, Parsifal: Rudolf Schock, Amfortas: Karl Kamann, Gurnemanz: Gottlieb Frick; Wiener Männer- gesangsverein
	Gr.M.V.Saal 20.00	Wiener Verkehrsbetriebe: Chor-Orchesterkonzert, Dirigent Josef Maria Müller
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend Dietrich Fischer- Dieskau, am Flügel Jörg Demus (Schubert: Die schöne Müllerin, Zyklus II/7.Konzert)

- - -

Die "Halbstarcken" sind ganz schwach
=====

Auch die Jugend will Gesetze - Ungenütztes Gemeinschaftsgefühl
führt zum Verbrechen

12. März (RK) Der Referent für Schule und Beruf beim Stadtschulrat für Wien, Dr. Wolfgang Strobach, gibt im "Amtsblatt der Stadt Wien" eine interessante Darstellung über einen Kriminalfall, an dem drei Jugendliche beteiligt waren. Er untersucht dabei Ursachen und Motive der kriminellen Handlungen und kommt wieder eirrfel mehr zu dem Schluß, daß das geordnete Elternhaus, das "Vorleben" des Vaters und der Mutter, das entscheidende Vorbild für den jungen Menschen darstellen. Moralerziehung ohne seelische Bindung an dem Vorbild, so meint der Autor, ist wie ein Geographieunterricht ohne Landkarte. Weder der Staat noch die Gesellschaft noch die Schule haben auf das Entstehen oder Zerbrechen der Bindung zwischen dem Kind und seinen Eltern in der privaten Sphäre des Elternhauses einen wesentlichen Einfluß. Man wird daher noch mit manchen unliebsamen Erscheinungen innerhalb der Jugend rechnen müssen.

Bei dem Fall, der zum Gegenstand der gründlichen Untersuchung gemacht wurde, handelt es sich um Einbrüche in Fischerhütten, die von einer dreiköpfigen Bande halbwüchsiger Lehrlinge begangen wurden. Alle drei standen im 15. Lebensjahr. Die Polizei hatte bei den Untersuchungen auch ein "Gesetzbuch" entdeckt, eine Art Verfassung, die sich die Jugendlichen selbst gegeben hatten. Sie nannten sich Frankie, Jack und Joe. Sie hatten sich vorgenommen, einen Fischerklub zu gründen, und um die nötigen Requisiten zu bekommen, erbrachen sie einige Fischerhütten an der Donau und stahlen dort verschiedene Ausrüstungsgegenstände. Außerdem hatten die Buben in der Nähe von Gumpoldskirchen eine Höhle ausgeforscht, die sie sich wohnlich einrichten wollten.

Der Verfasser informierte sich bei der Jugendpolizei und den Lehrern der Hauptschule, die Gelegenheit hatten, die Buben jahrelang zu beobachten. Daraus ergab sich ein umfassendes Charakterbild von Jugendlichen, die ihre infantilen Bedürfnisse nach Räuberromantik nicht mehr in den Grenzen des Gesetzes halten konnten.

Robinson Crusoe als "Schundliteratur"

Der Chef der Bande hatte schon in der Schule phantasievolle Aufsätze geschrieben. Die Nahrung für seine romantische Phantasie bezog er aus "Robinson Crusoe", allerdings verschmähte er auch die übliche Schundliteratur nicht, wie "Der Untermieter im Sarg" und ähnliches. In vielen dieser Verbrecherromane steht der Bande der Gangster die "Bande" der Kriminalbeamten gegenüber. Es ist ein Krieg ohne Gnade, in dem jedes moralische Pathos lächerlich wirken müßte. Die negativen und positiven Vorzeichen werden von den jungen Menschen daher leicht verwechselt.

Der Wunsch nach "Gesetzen"

Bei den Gesetzen, die sich die jugendliche Bande gegeben hat, kommt ein deutliches Bedürfnis nach Legalität zum Ausdruck, nach klar geordneten Beziehungen. Gleichzeitig aber ergibt sich daraus eine gewisse Unsicherheit gegenüber der Wirksamkeit von ungeschriebener Sitte und geübtem Brauch.

Bande als Geschäftsunternehmen

Die Romantik wird allerdings verdrängt durch die Führung der Bande als "Geschäftsunternehmen". Die finanzielle Gebarung spielt eine große Rolle. Mehr als die Hälfte der Gesetze bezieht sich auf Ausgaben und Einnahmen. Interessanterweise trägt die "Verfassung" demokratische Züge. Der Boß wird immer nur auf ein halbes Jahr gewählt, die Mitglieder sind ihm zu Gehorsam verpflichtet, haben aber zugleich ein begrenztes Widerstandsrecht: "Die Mitglieder des Klubs müssen den Befehlen des Chefs nachkommen, wenn die Befehle durchführbar und auch aus persönlichen Gründen möglich sind." Waffen (Steinschleudern) dürfen laut Gesetz nur im Notfall und auf Befehl des Chefs gebraucht werden. Eine Aktion konnte nur durchgeführt werden, wenn der Chef und sämtliche Klubmitglieder damit einverstanden waren. Die Jugendlichen waren also bereit, sich einer selbstgeschaffenen Ordnung zu unterwerfen, die sogar demokratische Züge trägt. Aber der Mangel an moralischen Hemmfaktoren gibt dieser Demokratie ein negatives Vorzeichen. ./.

"Im Sommer wären wir wieder anständig geworden"

Konfrontiert mit seiner Tat, offenbarte der Boß eine recht unbefangene Einstellung. Der Verräter, durch den die Bande auf-flog, wurde von ihm auch nach Einsicht in die Strafwürdigkeit seiner Handlungsweise verdammt. Frankie meinte aber auch, daß es gar nicht notwendig gewesen sei, die Bande auffliegen zu lassen, denn "im Sommer wären wir sowieso wieder anständig geworden".

Bandenführer - noch nicht berufsreif

Bezeichnenderweise waren in der Schule alle drei Bandenmit-glieder gut beschrieben. Die Schule war also imstande, ihre Autorität zu wahren. Die Schulordnung galt dem Schüler als ver-bindliches Gesetz. Die Untersuchung der Familienverhältnisse enthüllte dagegen ein erschütterndes Kinderschicksal. Frankie war ein Pflegekind, das nie seine wirklichen Eltern gekannt hat. Seine Pflegemutter heiratete als er schon größer war zum zweiten Male und ließ den Buben bei ihren Eltern, also seinen Pflege-großeltern, zurück. Die Großmutter starb und der Großvater nahm sich eine neue Frau, mit der sich Frankie genausowenig verstand wie mit seinem Pflegegroßvater. Der Bub hatte also dreimal die "Mutter" verloren. Dazu kommt, daß er auffallend schwächlich und klein ist. Das schulärztliche Beschreibungsblatt faßt zusammen: "Noch nicht berufsreif, körperlich zu schwach".

"Milchkind" als Verbrecher

Die anderen Bandenmitglieder: Der eine hatte in seiner Kindheit den Spitznamen "Milchkind". Er war seit jeher ein nervöses Kind, jedoch mit guten Lernerfolgen. Seine Mutter be-hütete ihn ängstlich, sein Vater war 1944 gefallen. Er war der typische Mitläufer ohne eigene Initiative, der in der kleinen Bande das Selbstbewußtsein suchte, das man ihm sonst nie gewährte.

Der dritte ist der einzige Bub, der aus einer Vollfamilie mit drei Kindern stammt. Aber auch hier gab es Spannungen im Elternhaus wegen der Bevorzugung einer jüngeren Schwester. Er erwies sich bei der Aussprache in der Beratungsstelle am unzu-

gänglichsten. Er hatte auch in seinem Abgangszeugnis von der Hauptschule negative Noten. Trotzdem hatte er sich in den letzten Monaten immer mehr zum Anführer der Bande emporgeschwungen. Hätte er die Führung in die Hand bekommen, wären vielleicht die materiellen Ziele noch stärker in den Vordergrund getreten, und es hätte sich eine echte Verbrecherbande entwickelt.

- - -

Rindernachmarkt vom 12. März

=====

12. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 16 Stiere, 40 Kühe, 1 Kalbin, Summe 58. Gesamt-auftrieb: 58. Verkauft wurden: 1 Ochse, 6 Stiere, 12 Kühe, 1 Kalbin, Summe 20. Unverkauft blieben: 10 Stiere, 28 Kühe, Summe 38. Marktverkehr sehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 12. März

=====

12. März (RK) Kein Auftrieb.

- - -